

# Jetzt wirtet dort ein Einheimischer

Mümliswil Antrinkete im Berggasthaus Obere Wechten, dem bisherigen Naturfreundehaus

Das Naturfreundehaus Passwang der Basler Naturfreunde ist verkauft. Für viele von ihnen mag es ein leidvoller Abschied gewesen sein. Für das Haus aber scheint es ein Glücksfall zu sein, denn der neue Besitzer ist der einheimische Jörg Saner aus Mümliswil. Bei der Antrinkete wurde das Berggasthaus regelrecht belagert.

JOSEF TSCHAN

Es herrschte typisches Herbstwetter am Sonntag. Unten im Tal wallten die Nebelschwaden und das feuchte Grau mahnte einen an den kommenden Winter. Doch nur ein paar Meter höher lachte die Sonne. Auf den Jurahöhen herrschte emsiges Kommen und Gehen. An einem Ort aber herrschte ein regelrechter Menschenauflauf, denn im ehemaligen Naturfreundehaus hoch über der Limmernschlucht hatte der neue Besitzer zur Antrinkete eingeladen. Der Neue ist eigentlich ein alter Bekannter und heisst Jörg Saner. Ein Einheimischer. Als Bankmetzger absolvierte er noch eine Kochlehre. Jahrelang war er in der Migros in Oensingen als Chefmetzger tätig. Zuletzt führte er erfolgreich die «Irish Tavern» in Balsthal.

## Viele wollten es haben

Ja, und dann hat er erfahren, dass das Naturfreundehaus zum Verkauf steht. Es gab dafür viele Interessenten, Anfragen bei den Behörden für Umnutzungen gingen ein, zum Teil mit hochtrabenden Ideen. Für die Naturfreunde der Sektion Basel war es sicher nicht leicht, sich von dem bald 85-jährigen Gebäude zu trennen. Die Mitglieder seien zwischen 75 und 90 Jahre alt, zwar motiviert, aber die Kraft fehle, um das Haus wie bis anhin zu führen, ist zu vernehmen. Saner war einer von fünf noch verbleibenden Interessenten. Seine Motivation, sein überschäumendes Temperament und sein Wille, nicht alles auf den Kopf zu stellen, gaben schliesslich den Ausschlag. Über den Kaufpreis schweigen beide Parteien beharrlich.

Er habe sich einen langjährigen Traum erfüllt, erzählt Saner. «Ich wollte schon immer ein Gasthaus in den Bergen führen.» Hier könne er ganz für seine Gäs-



STÄTTLICH So präsentiert sich aktuell das Berggasthaus Obere Wechten auf 1020 Metern über Meer. FOTOS: JOSEF TSCHAN

te da sein, im Einklang mit der Natur, abgeschieden und doch nah.

Natürlich sei es ein Wagnis, gibt Saner zu, war er doch noch nie selbstständiger Unternehmer. Doch mit Elan und Kraft werde er es schon schaffen und die anstehenden Veränderungen in der «Irish Tavern» hätten ihm den Entscheid erleichtert. Vorerst will er den Betrieb alleine führen, unterstützt von Kollegen und seiner Familie aus dem Dorf.

## Nur der Name ändert

Für viele wird es noch lange das Naturfreundehaus sein, obwohl es nun Berggasthaus Obere Wechten heisst. «Das Gebiet hier wird so genannt. Es gibt grosse Schneeverwehungen, die oft lange bis in den Frühling liegen bleiben», weiss Saner. Die Naturfreunde seien weiterhin willkommen, aber als normale Gäste – ohne Vergünstigungen und eigene Hausregeln. Bei ihm seien alle Gäste willkommen: Wanderer, Jasser, Vereine, Jung und Alt. Er wolle in dieser einmaligen Umgebung ein preiswertes Restaurant für je-



GUT GELAUNT Der Wirt Jörg Saner (M.) bei seinen Gästen.

dermann führen. Zimmer und Massnlager stehen weiterhin zur Verfügung.

Der Start am vergangenen Sonntag ist gelungen. Gaststube, Saal und die Terrasse waren während Stunden zum Bers-

ten voll. Hektik kam trotzdem nicht auf. Die freiwilligen Helferinnen und Helfer eilten emsig umher, der Grill rauchte und mittendrin Jörg Saner – immer ruhig, immer einen flotten Spruch parat und immer mit seinem gewinnenden Lächeln. «Wir waren völlig überrumpelt», gesteht Saner tags darauf. «Mehr als 300 Bratwürste, 100 Steaks, 40 Kilo Kartoffelsalat – alles weg, innert kurzer Zeit.»

Unter den Gästen waren viele bekannte Gesichter. Einheimische, die wie nach einem Feldzug stolz sind, dass das Gasthaus nun einem Mümliswiler gehört. Wanderer, die ob dem Menschenauflauf fast erschrecken. Dann auch viele junge Gäste, piekfein herausgeputzt, eher unpassend für den Berg. «Das waren viele meiner ehemaligen Stammgäste aus Balsthal», meint Saner fröhlich.

www.oberewechten.ch

## Dort oben wurde Geschichte geschrieben

Das Naturfreundehaus Passwang hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Seit 1923 im Besitz der Naturfreunde Sektion Basel, sollte es der Gemeinschaft der Naturfreunde und für Familienferien dienen. Ganz so einfach war es 1923 nicht, dort oben ein Touristenhaus aufzubauen. Das Baugesuch, eingereicht durch «Die Naturfreunde, Ortsgruppe Basel», wurde vom Einwohnergemeinderat Mümliswil-Ramiswil abgelehnt. Die Sektion Basel erhob Beschwerde, und

nach langem Hin und Her entschied das Baudepartement zugunsten der Naturfreunde. Am 14. September 1927 schrieb das Haus gar Weltgeschichte. 23 angeblich «schriftenlose» Italiener, alles Mitglieder des Zentralkomitees der kommunistischen Partei Italiens, wurden an jenem Tag verhaftet. Getarnt als Naturfreunde, angeführt von Palmiro Togliatti, dem späteren Justizminister, und Luigi Longo, 1964 bis 1972 Generalsekretär der KPI, trafen sie sich dort zu einer Schu-

lung. Das anfänglich bescheiden eingerichtete Haus wurde laufend saniert und aktuellen Bedürfnissen angepasst, letztmals Ende der 1990er-Jahre. Die jüngste Vergangenheit war von vielen Pächterwechseln geprägt. Strenge Hausregeln würden eine rentable Führung des Hauses verunmöglichen, hiess es. In den letzten beiden Wintern blieb das Haus geschlossen, im Sommer war ein Wirtepaar aus Frankreich angestellt. (Quelle: Guldentalerkalender 2007) (JTM)